

25 Jahre Aufarbeitung der NS-„Euthanasie“ in Pirna

Am 1. September 1989 wurde im Gemeindezentrum der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Pirna-Sonnenstein die Wanderausstellung „Aktion T4“ des West-Berliner Historikers und Publizisten Götz Aly eröffnet. Den Eröffnungsvortrag hielt der Leipziger Theologe und Kirchenhistoriker Kurt Nowak, der bereits 1971 mit einer Arbeit über „Euthanasie“ und Sterilisierung im „Dritten Reich“ promovierte.

Erstmals wurde damit nahe dem authentischen Ort der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein über die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde öffentlich aufgeklärt und gedacht, denn lediglich eine vage Gedenktafel gab seit 1973 einen versteckten Hinweis auf die Verbrechen. Seit Herbst 1988 gab es einzelne Bemühungen, endlich auch in Pirna über die Krankenmorde zu informieren und an diese zu erinnern. Vor allem Thomas Schilter, damals noch Oberschüler, drängte den Rat der Stadt Pirna, sich der Thematik anzunehmen und ein würdiges Gedenken



an die Opfer zu ermöglichen. Unterstützung fand er bei seinem Vater, der als Arzt im Kreiskrankenhaus Pirna der Thematik großes Interesse entgegenbrachte. Ebenso wie Schilter bemühte sich der Pfarrer der Sonnensteiner Kirchengemeinde Bernd Richter, die NS-Krankenmorde wieder in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Ihm gelang es auch, Kontakt zu Götz Aly herzustellen, der die Ausstellung der Kirchengemeinde zur Verfügung stellte. Richters und Schilters Vorgehen war Ausdruck einer tiefen Unzufriedenheit mit der offiziellen DDR-Geschichtspolitik. Das

häufig in Ritualen erstarrte Gedenken ließ zahlreiche Opfergruppen unberücksichtigt.

Kurt Nowak stellte in seinem kenntnisreichen Vortrag klar: „Der Sonnenstein hat allzu lange in dem Schlaf des Vergessens gelegen, trotzdem die stummen Zeugen allgegenwärtig sind. [...] Der Sonnenstein war eine Zentrale des Massenmords, so wie man es weiß von Buchenwald, von Sachsenhausen und anderen Orten.“ Diese Offenheit, fast war es ein Weckruf, bestärkte einige Teilnehmer, sich für ein würdiges Erinnern einzusetzen. Zwei Jahre später gründete sich das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e.V. mit dem Ziel der Schaffung einer Gedenkstätte. Zu den Gründern und Unterstützern gehörten auch einige Ärzte aus Pirna und Umgebung.

Am 1. September 2014 laden die Stiftung Sächsische Gedenkstätten und das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e.V. von 18.00 bis 20.00 Uhr herzlich in das Gemeindezentrum Pirna-Sonnenstein zu einem Rückblick und einer Diskussionsrunde mit Zeitzeugen ein. Der Eintritt ist frei.

Dr. Boris Böhm
Leiter der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein